

Routiniert ins dritte Jahr – Corona-Tagebuch 2022 Teil 42

Freitag, 7. Januar

Spärliche Neujahrswünsche. Mir fällt auch nichts Passendes ein. Am ehesten noch ganz allgemein „das Allerbeste“. Kann dann unkontrolliert mit eigenen Wünschen angereichert werden. Täglich neue Höchststände in den meisten europäischen Ländern. Wo ist gerade kein Hochrisikogebiet? Berichte über Ausbrüche von Vogelgrippe in Israel, Schweinegrippe in Brandenburg, Geflügelpest in Bayern, eine mysteriöse Nervenkrankheit in der kanadischen Provinz, bedenkliche Truppenbewegungen an der russisch-ukrainischen Grenze sowie immer noch gestrandete Flüchtlinge in Bosnien und Weißrussland. Nur noch Hiobsbotschaften? Schnell noch etwas Schnee im bayerischen Wald genießen und endlich wieder nächtliche Talkshow gucken. Es geht um massiv zunehmende Armut in den USA und die Corona-Impfpflicht rauf und runter. Wird sie kommen oder nicht? Wie? Wann? Wer traut sich, nicht dafür zu sein? Begründung? Der Drohbuchstabe bedroht mehr durch Masse als durch Intensität, könnte mittelfristig zum Krankwerdendürfen führen, soll aber erst mal weiterhin als gefährlich gelten und möglichst vermieden werden. Statistik-sei-Dank. Bleiben Sie gesund. Wunsch oder Befehl? Die Motivation zum Tragen von FFP2-Masken und Befürworten einer Impfpflicht muss auf jeden Fall erhalten bleiben. In China werden Straßen desinfiziert und bei uns Quarantänetage reduziert. Gibt es dann überhaupt genug Möglichkeiten, um sich aus der Selbstisolationspflicht als Positivfall frei zu testen? Endlich wieder Bundes- und Landeselternkonferenz. Gastronomie soll bald nur noch mit 2GPlus-Regelung betreten werden dürfen. Längst fällige Gleichstellung mit Fitnessstudios, Theatern und Museen in Bayern? Verständliche Idee, selbst bei kritischem Rundumdenken. Lästig für Unternehmen und Nicht-Dritt-oder-vor-Kurzem-Zweit-Geimpfte. Die spezielle Bayerischer-Landespapa-Schlagzeile geht plötzlich andersrum und kündigt an, dass das erst mal wissenschaftlich überprüft werden soll. In Bayern sei doch sowieso schon alles so streng. Ich traue meinen Augen und Ohren nicht. Letzte Verzweiflungstat, weil es heute sonst keine persönliche Schlagzeile gibt? Wissenschaftlich heißt so etwas „Double-Bind“. Solche Widersprüche gelten als mögliche Ursache diverser psychischer Krankheiten. Egal? Wirbeldenken als neue Kategorie neben Quer-, Längs- und Rundumdenkertum? Die Zahlen werden so oder so steigen, weil es unabhängig von der Impfquote überall so ist. Und gilt nicht in Bayern sowieso, dass ab dem Grenzwert 1000 von 100 000 im Landkreis bzw. der kreisfreien Stadt nur noch gearbeitet, gelernt und eingekauft werden darf? Wann ist es bei uns wieder so weit? Egal? Es bleibt also spannend.

Montag, 10. Januar

Der Kampf geht weiter, auf jeden Fall in der Rhetorik von politischen Statements. Unbedingt gewinnen müssen. Nicht aufgeben. Die Maßnahmen reichen vermutlich nicht. Wofür eigentlich? Wann kommt endlich die friedliche Koexistenz mit diesem Virus? Wer ist wovon am meisten bedroht? Diskussionen über den jeweiligen Impfstatus machen deutlich, wie unklar alles ist. Wer erfahrungsgemäß nach dem Pieks einen Tag krank ist, überlegt sich, wie oft das noch so gehen soll. Zum Drittpieks lieber den Varianten-Impfstoff abwarten? Bislang steht noch jeder Impfdurchbruch dreifach geimpfter Prominenter in der Zeitung. Soso. Der oder die also auch. Wo haben sie sich angesteckt? Moralisch verwerflich oder einfach nur Pech gehabt? In der Schule müssen jetzt auch drittgeimpfte Schüler die Tests mitmachen. Sicher ist sicher, weil ja sonst nichts sicher ist. Wie viele Montagsspaziergänge wird es heute geben? Braune Tonnen und ausgehende Lichter könnten ein Zeichen dagegen setzen. Wie schnell lässt sich so etwas in einer Provinzstadt organisieren?

Donnerstag, 13. Januar

Talkshow als zentrale Beschwerdestelle. Zu wenig aussagekräftige Statistiken über alle Eventualitäten. Warum gibt es kein Impfregeister? Immer noch zu wenig Kontrolle über alles Mögliche. Ändert sich sowieso in Kürze. Wieder ein neues Hygienekonzept? Neuerungen nur einfügen, damit die Pflicht zum Bereitstellen von Flüssigseife nicht vergessen wird? Hinweise für Chorproben umfassen mittlerweile sechs eng beschriebene Seiten. Da machen viele lieber freiwillig weiter Pause. In Uganda werden nach 83 Wochen die Schulen wieder geöffnet. Weltrekord. Lehrkräfte sind geimpft. Die Kinder dürfen Masken tragen und endlich wieder lernen. Für Tests fehlt es an Geld. Egal? Vermutlich. Was sollte es für so riesige Klassen auch für Quarantäneregeln geben? Geplante Durchseuchung. Bei uns undenkbar, weil das reichliche Impfangebot von zu wenigen in Anspruch genommen wird. Die noch viel niedrigere Impfquote in Afrika hat dagegen viele Ursachen: Mangel an Impfstoff, Kühlmöglichkeiten, medizinischem Personal, Organisation oder allem gleichzeitig.

Freitag, 14. Januar

Große Pressekonferenz des Gesundheitsministers, flankiert von den dunklen Locken des besonders beliebten Chef-Virologen und den tiefen Sorgenfalten des Institutschefs. Nichts wirklich Neues. Krankwerdendürfen vielleicht in einem Jahr, wenn genügend von den Pieksgegnern pflichtgeimpft, genesen oder gestorben sind. Oder auch nicht. Statt der befürchteten Zahlenwand in den nächsten Wochen vielleicht doch nur ein Hügel, weil bei uns so brav Kontakte vermieden werden. Wie lang ist dann der Bergrücken des Hügels? Was kommt noch alles? Sicher ist nur, dass nichts sicher ist. Die nächste Chorprobe in zwei Wochen? Oder auch nicht? Telefonate, für wann wie Veranstaltungen geplant werden könnten. Erst mal fast alles online, live vielleicht ab April, doch erst im Mai oder gar Juni? Kennen wir alles schon. Harmlose Schwierigkeiten im Vergleich zu Auswüchsen der strikten Virusvermeidung in China. Wer dort positiv getestet wurde, darf auf keinen Fall noch ein akutes Problem wie Herzinfarkt oder Frühgeburt haben. Das absolute Kontaktverbot zu Infizierten soll dort sogar bei medizinisch notwendiger Hilfeleistung befolgt worden sein.

Samstag, 15. Januar

Welcher Rekord wurde wo gebrochen? Wer oder was hat die meisten Schlagzeilen? Heute der weltrangerste Tennisspieler wegen seiner unlogischen Angaben zum Visum für Australien? Oder doch wieder der bayerische Landespapa, der sich plötzlich Sorgen um die sozialen Auswirkungen der bisher so übervorsichtigen Auf-jeden-Fall-Corona-Vermeiden-Politik macht? Gespräche zum Jahreswechsel hätten ihn nachdenklich gemacht. Besser spät als nie. Sein neues „Team“ heißt jetzt „Augenmaß“ und wünscht einen „breiteren Ansatz“. Das nicht umgesetzte Plus im Restaurant als besonders lockeres Bayern-Extra sorgt sowieso schon für Kopfschütteln im Rest der Republik. Bleibt unverständlich wie der Dialekt. Wirtshaus als systemrelevante Kulturstätte? Egal? Mittelfristig dann doch etwas mehr Zuschauer im Theater? Die 1000er-Grenze wurde auch schon ausgesetzt. Da wirbelt die Seele gleich mit. In zwei Wochen Chorprobe wie geplant?

Sonntag, 16. Januar

Der Gesundheitsminister sieht schwere Wochen kommen. Für wen werden sie wie schwer? Die Insiderin im Krankenhaus berichtet, wie viel engagiertes Personal wegen der ab Mitte März dort geltenden Impfpflicht mit Kündigung droht. Weitere Verknappung der sowieso knappen Ressourcen. Die Medien schimpfen ordentlich auf die neue Regierung, weil immer noch keine allgemeine Impfpflicht beschlossen ist, sondern erst einmal im Bundestag über die verschiedenen Ideen dazu diskutiert werden soll. Demokratie. Dauert halt etwas länger.